

öfters eine Geschichte der Domänen und deren Besitzer in Verbindung gebracht. So gestaltet sich das Ganze zu einer vielfach interessanten Lectüre, besonders für den, welcher mit der Vertiklichkeit und auch mit den betreffenden Adelsfamilien einigermaßen bekannt ist. Die Verzeichnisse der Pfarrer und in einzelnen Schulen auch der Lehrer sind sehr vollständig geführt und auch leicht controlierbar. Für andere actenmäßige Angaben fehlen öfters die Belege. Auch würde das Ganze offenbar gewonnen haben, wenn zwischen dem, was wichtig und was wenig bedeutend ist, schärfer geschieden worden wäre. Die beigegebenen Verzeichnisse empfehlen sich durch Vollständigkeit. F.

9) „Die wahre Kirche Jesu Christi.“ Sechs Vorträge, gehalten in der Fastenzeit 1887 in der Kirche St. Martin zu Freiburg von Heinrich Hansjakob. Zweite, neu durchgesehene Auflage. Herder in Freiburg. Preis M. 1.30 = fl. —.78.

10) **Messopfer, Beicht und Communion.** Sechs Vorträge, gehalten in der Fastenzeit 1891 in der Kirche St. Martin zu Freiburg von Heinrich Hansjakob. Zweite, neu durchgesehene Auflage. Herder, Freiburg. Preis fl. —.90 = M. 1.80.

Die begeisterte Ausnahme, welche die Fastenpredigten des geistvollen Redners und Schriftstellers bei ihrem ersten Erscheinen gefunden, wird durch die nun nothwendig gewordene zweite Auflage am besten illustriert. Und in der That, wenn man die geistvollen, apologetisch scharfen, originell entwickelten, ungezwungen und trefflich ausgedrückten Gedanken des ersten, und die ergreifenden und erschütternden durch alle Hindernisse und Einwände bis zu den verborgensten Fasern des menschlichen Herzens dringenden Ermahnungen des zweiten Echlus in sich aufnimmt, so begreift man, warum Hansjakob so rasch der Liebling der Freunde einer geistreichen religiös gehaltvollen Lectüre geworden ist. Hier ist Geist und Leben.

Laucha-Kapfenburg.

Zof. R. Kröll, Pfarrer.

11) **Der Clerus und die sociale Frage.** Moral-sociologische Studie von Professor Dr. Josef Scheicher. Zweite Auflage. VII. 273. Chur. Casanova. 1896. Preis M. 2.40 = fl. 1.44.

Nach mehr als zehn Jahren erscheint diese ungearbeitete und vermehrte Auflage, um „in den gerade für die katholische Kirche höchst gefährlichen Zeitaltern den Würstern socialpolitisch vernünftige und energische, wie theologisch verlässliche Winke und Rathschläge zu bieten“. Die Schrift berücksichtigt zwar zunächst österreichische Zustände und Nebelstände, besonders jene, welche durch die dort überaus einflussreichen Juden geschaffen sind. Trotzdem — die sociale Frage ist ja international — gelten die kritischen Abhandlungen über die verschiedenen Wirtschaftssysteme und die Heilmittel der socialen Mißstände natürlich überall. Die Sprache ist stellenweise nicht fehlerfrei. Die höchst lehrreiche Schrift hätte gewiss die Mühe sorgfältigen Feilens ihrer Form verdient.

Weinheim a. d. Bergstraße.

Dr. Friederich Kayser, Stadtpfr.

12) **Veronika.** Schauspiel in drei Aufzügen von Emilie Ringseis. Vierte verbesserte Auflage. Freiburg. Herder. 1895. Preis M. 1.40 = fl. —.84 fr.

In psychologisch fein motivierter Weise und in edler Sprache schildert die Dichterin an der legendarischen Gestalt der Veronika den Conflict zwischen übernatürlichem Glauben und grübelndem menschlichen Verstand. Jedenfalls gehört das (in Linz entworfene) Drama zu den besten der neueren katholischen Literatur. Für eine nur mit Freuden zu begrüßende neue Auflage würden wir die ziemlich unverständlichen Verse (S. 14) verbessert wünschen:

„Wenn bald kein Unrecht mehr die böse Saat  
Entfalten dürft, in seiner Wurzel selbst  
Zerstört verfaulend, o und all das Gend,  
Die Sünde über uns gebracht, mit ihr!“